

lagsproduktion — nach Hundertzahlen berechnet — an dritter Stelle neben Schulbüchern sowie neben den Werken über den Handel und Verkehr. Die vielgeartete Sportliteratur hat sich in den letzten Jahren ungestört kräftig entfaltet, wie aus der literarischen Produktionskurve nach oben hin deutlich hervorgeht. Es sind im Jahre 1935 322 neue Veröffentlichungen erschienen, das sind 69 Stück mehr als im Jahre vorher (253 Stück). Der Anteil der im Jahre 1935 neu herausgegebenen Bücher über Turnen, Sport und Spiele beträgt an der deutschen literarischen Gesamtproduktion 1,4%. Besonders günstig hat sich die kriegswissenschaftliche Verlagstätigkeit unter dem Einfluß der wiedererstandenen Wehrhaftigkeit Deutschlands entwickeln können. Es sind nachstehend die Produktionsziffern der letzten vier Jahre unserer auf das militärische Schrifttum eingestellten Verleger wiedergegeben:

1932 insgesamt nur 198 militärische Schriften,
 1933 bereits 256 und
 1934 128 derartige Bücher mehr, also 384 Stück,
 1935 sind 433 militärische Druckschriften aller Art und aller Waffengattungen neu erschienen, darunter viel Anschauungs- und Instruktionsmaterial.

Wird die Anzahl der kriegswissenschaftlichen Literatur prozentual auf die gesamte deutsche Verlagsproduktion umgerechnet, so ergibt sich für die Jahre 1934 und 1935 beide Male 1,9%. Für die letzten vier Jahre lautet die jährliche Zu- und Abnahme in Hundertzahlen (+ bzw. —) gegen die entsprechende Menge der in dem vorangegangenen Jahr erschienenen militärischen Verlagswerke:

1932:	1933:	1934:	1935:
— 20,6%	+ 29,3%	+ 50,0%	+ 12,8%

Eine bestimmte Verlegergruppe hat im Jahre 1935, sofern das rein zahlenmäßige Produktionsergebnis als Wertmesser anerkannt wird, im Gegensatz zu früheren Jahren in der Herstellung nur bescheidenere Erfolge erzielt. Auf dem Gebiet der bildenden Kunst und Kunstgewerbe halten sich nämlich die erzeugten Büchermengen lediglich auf gleicher Höhe (1935: 426 und 1934: 424 Veröffentlichungen). Die Hundertzahl, die auf Grund der Gesamtzahl aller vom deutschen Verlagsbuchhandel herausgebrachten Werke für Kunstbücher anteilig festgestellt wurde, beträgt im Jahre 1935 1,9% (1934 2,0%). Veröffentlichungen über Musik, Theater und Tanz beginnen wieder begehrte Verkaufsobjekte im Buchhandel zu werden, wenn wir die erhöhte Anzahl von Neuerscheinungen, die die Verleger im Jahre 1935 auf den Büchermarkt neu herausgebracht haben, als Grundlage für derartige Feststellungen annehmen. Gegenüber 1934 ist die verlegerische Tätigkeit auf dem musikalischen Literaturgebiet sowie auf dem des Theaterwesens und des Tanzes mindestens um ein Sechstel gestiegen. Hier sind 532 literarische Neuerscheinungen herausgekommen (1934: 458 Stück), also eine Zunahme von 74 Büchern. Der prozentuale Anteil an der im Jahre 1935 überhaupt erschienenen Büchermenge ist mit 2,3% errechnet.

Geschichtliche, kulturgeschichtliche und volkskundliche Verlagswerke erfreuen sich in den letzten Jahren steigender Beliebtheit: 1934: + 9,2 und 1935: + 9,0%, sodaß die Verlagstätigkeit auf diesen Gebieten zahlenmäßig besser als im Vorjahr abschneiden konnte. Weiter oben ist bereits angedeutet, daß der geschichtliche Roman — seien es nun Lebensschicksale einzelner Helden und Kämpfer oder seien es Ausschnitte aus Berufsständen, aus ganzen Volksgemeinschaften usw. — gegenwärtig eine große Rolle im Rahmen der Belletristik spielt. Eine ähnliche Beobachtung kann für das geschichtliche Buch an sich gemacht werden, wobei eine gewisse Konjunktur-Schriftstellerei sich häufig genug breitzumachen versucht. Auffallend viel ur- und vorgegeschichtliche Literatur, Lebensbeschreibungen bekannter Männer, Generale und anderer Führer sowie zahlreiche Abhandlungen zur Förderung von Ahnenforschung und Sippenwesen sind herausgekommen. Der Anteil an der Gesamterzeugung ist mit 6,4% errechnet. Zu den Literaturgruppen, die neuerdings ebenfalls merklich in Aufschwung gekommen sind, gehört Erd- und Völkerkunde. Die Anzahl von Reisebeschreibungen und Schilderungen fremder Länder

hat sich erhöht, vielleicht nicht ganz unbeeinflusst durch die Kraft-durch-Freude-Fahrten, die überhaupt manchen Volksgenossen erst Anreiz und Anstoß zum Erwerb derartiger Literatur gegeben haben dürften und voraussichtlich auch noch weiter geben werden. Da der vorliegende Jahresbericht über den deutschen Büchermarkt 1935 sich nur mit den Verlagsveröffentlichungen in Buchform befaßt, sind nach Ausscheidung aller Landkarten u. ä. m. die beiden in der Deutschen Nationalbibliographie getrennt gehaltenen Gruppen 16 (Erd- und Völkerkunde) und 17 (Karten und Atlanten) wiederum bei unserer statistischen Bearbeitung zusammengefaßt worden. An Hand der allwöchentlich gemeldeten Büchertitel läßt sich gegenüber dem Jahre 1934, das für die statistische Gemeinschaftsgruppe »Erd- und Völkerkunde, Atlanten« mit einem wenn auch unbedeutenden Produktionsverlust abgeschlossen hat, jetzt eine Zunahme von über 26% der Herausgabe neuer Veröffentlichungen erkennen. Von den im Jahre 1935 auf dem deutschen Büchermarkt gehandelten literarischen Neuerscheinungen gehören 2,8% der Wissenschaftsgruppe Erd- und Völkerkunde an.

Im Jahre 1935 ist das rein wissenschaftliche Verlagswerk im verstärkten Maße auf den deutschen Büchermarkt gekommen. In den vorangegangenen Jahren hat sich in der Produktion wissenschaftlicher Literatur ein bedenkliches Nachlassen bemerkbar gemacht, das nunmehr überwunden ist. Dies ist besonders auf den Gebieten der medizinischen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Verlagstätigkeit der Fall. Im Jahre 1934 z. B. haben die medizinischen Verleger 738 und im letzten Wirtschaftsjahr 1935 844 Verlagswerke neu herausgebracht, also hier eine Zunahme von über 100 medizinischen Neuerscheinungen. Es ist eine größere Anzahl engbegrenzter Fachwerke mehr als im vorangegangenen Jahr 1934 auf dem deutschen Büchermarkt erschienen, wobei sich hier eine Steigerung von 14,4% ergeben hat. Wird die Summe der im Jahr 1935 erschienenen medizinischen Bücher im Hundertzahlverhältnis auf die deutsche Verlagsproduktion umgerechnet, so lautet die Meßziffer 3,6. Nicht in ganz so starkem Maße wie die medizinische Verlagstätigkeit (+ 14,4%) ist die Herausgabe neuer Bücher aus der Mathematik und Naturwissenschaft im Jahre 1935 vorangeschritten (+ 5,4%). Im vorhergehenden Jahr ist der literarische Produktionsrückgang der beiden zuletzt genannten Disziplinen ebenfalls stärker gewesen (— 8,2%) als der der heilkundlichen Literatur (— 5,1%). Bei den mathematisch-naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen allein sind für 1934 982 und jetzt 1035 neue Verlagswerke festgestellt. Im Jahre 1933 hat der Anteil an der deutschen Büchererzeugung 5,0% betragen. Im Jahre 1935 sind auf gleicher Berechnungsgrundlage nur 4,5% festgestellt.

Der wirtschaftliche Aufschwung, den das vergangene Jahr 1935 auch dem Buchhandel gebracht hat, kommt in der Produktionsziffer an Verlagswerken, die sich mit dem Handel und dem Verkehr befassen, deutlich zum Ausdruck. Im Vorjahr hat die buchhändlerische Produktionsstatistik rund den zehnten Teil Handels- und Verkehrsbücher weniger registriert als im Jahre 1933. Wir können im Gegensatz zu der Verlagstätigkeit 1934 nunmehr für 1935 eine zahlenmäßige Zunahme von weit über ein Drittel dieser Fachliteratur neuerdings feststellen (181 Einheiten mehr als im vorhergehenden Jahr). In dieser Beziehung haben nur noch die Schulbuchverleger eine größere Emsigkeit entfaltet, wie wir bereits an anderer Stelle ausgeführt haben. Der Anteil der Verlagsproduktion der Handels- und Verkehrsliteratur an der Gesamtzahl hat im Jahre 1935 3,0% betragen (1934: 2,4% und 1933: 2,1%). Als eine weitere erfreuliche Bestätigung, daß es wieder überall merklich vorwärtsgeht, ist die ebenfalls stark vermehrte Neuherausgabe von Schriften über die Technik und über das Handwerk (+ 161 Stück) zu bewerten. Sehen wir die Jahresproduktion 1934 für technische Literatur und für Bücher über und für das Handwerk gleich 100, so ergibt sich für das Jahr 1935 als Meßziffer über 115. Durch diese Zahl kommt zum Ausdruck, daß der Gedanke des guten Fachbuches für technische und handwerkerliche Zwecke immer stärker um sich greift. Der Anteil der Neuerscheinungen, die in das Gebiet der Technik und des Handwerks fallen, beträgt auf die Gesamterzeugung des deutschen Verlags in Hundertzahlen umgerechnet 5,3% (1934 5,1%). Auch auf